

UNSERE GEMEINDE

Hier schreibt der Bürgermeister

*Liebe Leserinnen und Leser
der Tutzinger Nachrichten,*

das neue Jahr bescherte uns durch Gemeinderat Rudolf Krug die ernst zu nehmende Behauptung, dass unsere Traubinger Kinder in der Schule wie im Kindergarten einer krankmachenden Strahlenbelastung durch die Mobilfunkmasten auf dem „Doll-Hof“ ausgesetzt seien. Der Schreck war bei allen Betroffenen groß: Bei den Eltern, den Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen, bei den Traubingern überhaupt, natürlich auch im Doll' schen Hof und bei uns im Rathaus. Ich fand, es müsse schnellstens gehandelt werden, aber nicht in Panik, die dann eventuell zu falschen Maßnahmen führen kann.

Wir schalteten das Landesamt für Umwelt ein und beauftragten umgehend den TÜV SÜD mit der Durchführung von zuverlässigen Messungen. Dazu trafen sich Anfang März in Traubing Dr. Thomas Gritsch (TÜV), die Gemeinderäte Gabriele Förster und Rudolf Krug, die Schulleiterin Frau Eva Ertl und die Leiterin des Kindergartens Frau Hildegard Thomas mit Frau Imme-Susanne Thüring vom Bauamt und mir. Das Ergebnis ließ uns aufatmen: Die Strahlenbelastung liegt im Bereich **von 0,67 % bis knapp unter 5 %** der vom Gesetzgeber erlaubten Werte. An allen Messpunkten werden damit die in Deutschland gültigen Grenzwerte der 26. BImSchV (Bundesimmissionsschutzverordnung) deutlich unterschritten. Dies gilt auch für die Vorsorgewerte für langfristige Effekte der Schweiz und Österreichs. Eine Gefahr für die Kinder, Pädagogen und Anwohner ist auszuschließen. Schon wenige Tage danach konnten wir im Rahmen einer Bürgerversammlung im Buttlerhof unseren Traubinger Bürgern die gute Nachricht überbringen und von den hinzugezogenen Spezialisten im Detail erörtern lassen. Deren Vorschlag, für wenig Geld ein feinmaschiges Drahtgeflecht am Ballzaun des Sportplatzes anzubringen, um auch jedes theoretische Restrisiko auszuschließen, wurde begrüßt. Die große Aufregung war also zum Glück umsonst, doch jetzt haben wir Gewissheit und Sicherheit. Das ändert leider nichts daran, dass die Traubinger Schule sobald wie möglich substantiell und energetisch saniert werden muss. Wegen der schlechten Finanzlage in der Gemeinde Tutzing ist eine präzise Aussage darüber, wann dies erfolgen wird, zum jetzigen Zeitpunkt leider in keiner Weise möglich. Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, bin ich noch eine Antwort schuldig zu der Auswertung des Rathaus-Fragebogens aus der Januar- TN. Dort wurde unter anderem gefragt, ob ein „parteiloser Bürgermeister für Tutzing besser“ ist. 107 Personen antworteten mit ja, 91 mit nein und 75 hatten dazu keine Meinung. Die Mehrheit spricht sich also für eine „überparteiliche“ Rathausführung aus. Überraschend hoch ist der Anteil derjenigen, die dazu noch keine Meinung haben. Hier gilt es, die Vorteile eines „unparteiischen“ Bürgermeisters noch besser herauszustellen. Es ist schon jetzt anzunehmen, dass damit Unabhängigkeit und Unparteilichkeit des Bürgermeisteramtes gewürdigt werden. Es ist gut zu wissen, dass die Tutzinger so denken.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Frühlingszeit und immer gute Erfahrungen beim Besuch in unserem Rathaus.

Ihr
Dr. Stephan Wanner
Erster Bürgermeister

April 2010